evangel | magazin für missionarische pastoral 1| 2026

Godehards Garten

Mitten in Hildesheim ist neben der Kirche St. Godehard ein besonderer Ort entstanden: der Godehards-Garten. Er ist weit mehr als ein Kirchgarten, denn er ist Treffpunkt, Naturgarten, Ort der Ruhe und des gemeinsamen Engagements. Hier wird Kirche auf offene und niederschwellige Weise gelebt. Menschen jeden Alters kommen zusammen, um zu gärtnern, miteinander zu essen, zu feiern oder einfach die Natur zu genießen.

Der Garten wird vor allem von einem engagierten Team Ehrenamtlicher getragen. Mit viel Herzblut pflegen sie die Beete, organisieren Veranstaltungen und sorgen dafür, dass der Garten das ganze Jahr über ein einladender Ort für alle bleibt. Ihr Einsatz macht Godehards Garten zu einem lebendigen Gemeinschaftsprojekt und ist ein sichtbares Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung.



Svenia Karges ist Lehrerin in Hannover und engagiert sich ehrenamtlich im Godehards-Garten in Hildesheim, den sie als außerschulischen Lern- und Begegnungsort versteht.





Der Garten gliedert sich in drei unterschiedliche Bereiche, die jeweils ihren ganz eigenen Charakter haben.

Im ersten Bereich steht die Begegnung im Mittelpunkt. Fußballtore, ein Sandkasten und gemütliche Sitzgelegenheiten laden Kinder und Erwachsene zum Verweilen ein. Unter einem großen Sonnensegel steht ein großer Tisch, an dem regelmäßig gemeinsam gegessen wird. Dort trifft sich auch einmal wöchentlich der Bibelkreis. Das Sonnensegel dient außerdem als kleine Bühne für Konzerte, Lesungen und andere Veranstaltungen, die den Garten mit Leben füllen.



Der mittlere Bereich ist das Herz des Gartens. Neben Gemeinschaftsbeeten mit Stauden gibt

es Gemüsebeete, die von Familien oder Einzelpersonen gepflegt werden. Jeden Mittwoch treffen sich Interessierte zum gemeinsamen Gärtnern. Dieses Miteinander wird liebevoll „soziales Gärtnern“ genannt.

Zu diesem Bereich gehören auch die Hühner des Gartens. Sie sind besonders zutraulich und erfreuen vor allem die Kinder. Sieben Familien kümmern sich gemeinsam um die Tiere. Dabei übernimmt jede Familie an einem festen Tag in der Woche den Hühnerdienst. Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie Verantwortung gemeinschaftlich getragen wird.



Der dritte Bereich ist der Garten der Stille. Wildblumen, alte Obstbäume und Bienenstöcke schaffen einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Bänke laden dazu ein, innezuhalten, zu beten, zu meditieren oder einfach die Ruhe der Natur zu genießen. Gerade inmitten des städtischen Alltags ist dieser Bereich ein Ort zum Durchatmen und Kraftschöpfen.

Godehards Garten zeigt eindrucksvoll, wie Kirche heute gelebt werden kann: offen, einladend und mitten im Leben. Hier begegnen sich Menschen verschiedener Generationen, übernehmen gemeinsam Verantwortung und gestalten einen Ort, an dem Natur, Gemeinschaft und Glaube zusammengehören.